

Pressemitteilung

Alles was zählt – Das Museum in Zahlen

Gesamtnutzfläche: ca. 1200 qm (davon Dauerausstellung: ca. 400 qm)

Standorte: Luitpoldstraße 4 / Verbindungsbau / Rosenstraße 10, Marktturm, Falterturm

Kosten des Neu- und Umbaus: 4,2 Millionen Euro

Gründungsjahr: 1963

Wiedereröffnung: 2013

Unsere Bestände in Zahlen (Stand September 2013):

Objekte: 5054

Bücher: 2844

Bilder: 404

Dokumente im historischen Archiv: 1103

Festschriften: 4465

Dokumente im Facharchiv: 1660

Ton und Medien: 667

Geschichte des Museums

Die Gründung des Deutschen FastnachtMuseums reicht zurück bis in das Jahr 1963. Seine Aufgabe sollte sein, unterschiedliche historische Belege zur Entstehung fastnächtlicher Brauchformen zu sammeln, zu ordnen, zu sichern und zu präsentieren. Bereits in der „Gründungscharta“ waren also die musealen Kernbereiche des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Ausstellens festgelegt.

1967 wurde das Museum im Kitzinger Falterturm als das offizielle Museum des „Bundes Deutscher Karneval e.V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

In den folgenden Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“.

Im Oktober 2002 wurde schließlich die neue Geschäftsstelle in der Rosenstraße eingeweiht. Das Hauptgebäude und Herz des Museums, der mittelalterliche Falterturm, war aus Brandschutzgründen seit Ende 2010 für Gruppen nicht mehr begehbar. Aus denkmalpflegerischen Gründen war auch eine Sanierung des Turmes nicht möglich.

Ein normaler Museumsbetrieb war deshalb nur noch in im Gebäude in der Rosenstraße durchzuführen. Daher hat sich der Fastnachtsverband Franken dazu entschlossen, den Gebäudekomplex in der Rosenstraße umzubauen, ein neues Museumsgebäude in der Luitpoldstraße anzukaufen und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander zu verknüpfen. In Folge dessen gründeten der Fastnachtsverband Franken und der Bund Deutscher Karneval die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert.

Im November 2013, rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, konnten wir nun die Eröffnung eines ersten Ausstellungsteiles feiern.

Museumskonzept

Das Konzept des Deutschen Fastnachtmuseums beinhaltet die klassischen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Ausstellens bzw. Vermittelns.

Sammeln

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe unseres Museums, alle bedeutenden Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen.

Es beherbergt heute die bedeutendste Sammlung des deutschsprachigen Raumes mit mehreren tausend Objekten. Anders als in anderen Fastnachtmuseen wird in Kitzingen kein regionaler Sammlungsscherpunkt gebildet, sondern mit dem Anspruch gesammelt, sämtliche Facetten von Fastnacht, Fasching und Karneval darzustellen.

Bewahren

Die Archivierung von Büchern, Text- und Bildzeugnissen und (auch textilen) Sammlungsgegenständen entspricht im neuen Museumshaus modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Ein Depotraum im Keller trägt dafür Sorge, den Sammlungsbestand sachgerecht zu verwahren.

Ein weiterer Depotstandort befindet sich im Marktturm in Kitzingen, wo das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ untergebracht ist. Auch der Falterturm beherbergt noch Teile der alten Ausstellung und einige ihrer Exponate.

Erforschen

Als „Deutsches Museumszentrum für Karneval, Fastnacht und Fasching“ ist das Haus zentrale Anlaufstelle für die Erforschung fastnächtlicher Brauchformen im deutschen und europäischen Raum. Es beherbergt also nicht nur eine der bedeutendsten Spezialsammlungen, sondern versteht sich zudem als eine dynamische Forschungseinrichtung. Die Bibliothek und das Archiv sind daher nicht nur dem eigenen Museumspersonal, sondern auch Wissenschaftlern von außerhalb zugänglich.

Ausstellen/Vermitteln

Die *neue Dauerausstellung* erstreckt sich nun auf circa 400 Quadratmeter und gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Fastnacht in den Medien: Der Sitzungskarneval
2. Die historische Entwicklung von Karneval und Fastnacht
3. 11 Fragen und Antworten
4. Fastnacht und Politik
5. Kostümgeschichten: ein virtuelles Narrentheater
6. Bräuche der Fastnacht
7. Fastnacht. Männlich. Weiblich.
8. Aus der Schatzkammer: Fastnachtsorden und Kronjuwelen
9. Tanz sowie Fastnacht und Fasten in kleineren Abteilungen

Die Dauerausstellung genügt nicht nur modernsten museumstechnischen und -pädagogischen Anforderungen, sondern präsentiert sich auch wissenschaftlich auf neuestem Stand.

Selbstverständlich kann auf Wunsch eine circa einstündige persönliche Führung durch das Museum gebucht werden.

Darüber hinaus lässt ein umfassendes museumspädagogisches Angebot das Museum zu einem lebendigen Lernort werden. Hierzu zählen sich stets ändernde Sonderausstellungen, die Teilnahme an städtischen Kulturfesten und nationalen und internationalen Kulturtagen, Lesungen, Theateraufführungen etc. Für Veranstaltungen dieser Art können zwei große Veranstaltungsräume im Haus genutzt werden.

Das Deutsche Fastnachtmuseum ist ein Ort, an dem die Faszination des Themas Fastnacht, Fasching und Karneval für ein breites Publikum erfahrbar und erlebbar wird.

Raffiniert und innovativ: Ein interaktiver Museumsbesuch

Auch museumstechnisch präsentiert sich das neue Haus auf neuestem Stand: die klassischen Ausstellungstexte (in Form von Saal- und Objekttexten) werden durch eine besondere Form des „Audioguides“ ergänzt: den TING-Hörstift. An jedem Objekt befindet sich ein Code, der durch kurzes Antippen mit dem Stift abrufbar ist. Über einen integrierten Lautsprecher kann der Besucher nun einen entsprechenden kurzen, informativen Text anhören. Daneben ist es auch möglich, Narrensprüche, -lieder, Brauchverse oder Ausschnitte aus Karnevalsreden ablaufen zu lassen.

Über den TING-Hörstift können auch Kinder im Grundschulalter das Thema „Fastnacht, Fasching und Karneval“ spielerisch erfahren: Sie können sich auf eigene Faust auf eine Schnitzeljagd durch das Museum begeben.

Über eine Museums-App können auch Smartphones und Tablets durch das Museum führen.

Durch zahlreiche interaktive Stationen werden wir dem Besucher nicht nur das Dargestellte lebendig präsentieren. Es wird ihm auch möglich sein, im Sinne des „hands-on“-Prinzips Inhalte durch spielerisches Annähern leichter zu verinnerlichen.

Der heute geschlossene Falterturm tritt immer wieder als Bezugspunkt und Wahrzeichen des Museums in Erscheinung. In Kooperation mit der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Fachbereich Medienmanagement, ist beispielsweise ein virtueller Rundgang durch die alte Ausstellung im Falterturm entstanden. So lassen sich auch einzelne Exponate, die noch im Turm verbleiben, besichtigen.

Die Besucher können sich zudem auf eine Installation der Berliner Firma Tamschick Media & Space freuen, in der elf Kostüme aus verschiedenen Gebieten virtuell zum Leben erweckt werden. Visuell und auditiv kann der Besucher so einzelne Elemente verschiedener traditioneller Fastnachtsumzüge – beispielsweise das ohrenbetäubende Getöse und den schillernden Farbenrausch unzähliger Kostüme – hautnah miterleben.